

USA

Im Herzen des Freiheitskampfes

Die südtexanische Metropole San Antonio ist viel mehr als nur die Heimat eines der erfolgreichsten Basketballteams der USA. Western-Kultur, Geschichte zum Anfassen und pulsierende Lebensfreude findet man links und rechts des Flusses, der den gleichen Namen trägt.

VON ULI GEUB

Es muss ja nicht immer New York, San Francisco oder Las Vegas sein. Wie wäre es mit San Antonio, Texas? Alamo! Da klingt es bei Western-Freunden. Einer der großen Klassiker des Genres aus dem Jahr 1960, der auf wahren Tatsachen beruht, trug diesen berühmten Namen. Die Film-Legenden John Wayne (als David Crocket) und Richard Widmark (als Jim Bowie) kämpften dabei im Fort und der christlichen Mission Alamo mit wenigen dutzend Freiheitskämpfern gegen eine mexikanische Übermacht für die Unabhängigkeit von Texas. Im März des Jahres 1836 stellten sich Crocket, Bowie und weitere Helden an der historischen Stätte 2000 mexikanischen Soldaten zum heldenhaften, aber aussichtslosen Kampf. Sie verloren, gaben ihr Leben. Wenige Monate später errang Texas dennoch seine angestrebte Unabhängigkeit von Mexiko. Unter General Sam Houston und dem legendären Schlachtruf „Remember the Alamo“ wurde nicht nur Alamo befreit, Texas wurde zum 28. Bundesstaat und Stern auf der amerikanischen Flagge. Seit diesem Sieg gilt Alamo als der heilige Gral für den texanischen Freiheitskampf. Heute ist die kleine Kirche mit dem gewölbten Dach zu einer der bedeutendsten Gedenkstätten des Landes geworden. Alamo befindet sich ziemlich genau in der Mitte von Downtown San Antonio und gehört zu den fünf meistbesuchten Attraktionen der gesamten USA. Es scheint als wäre die 1,4 Millionen-Einwohner-Metropole genau um dieses Epizentrum des Freiheitskampfes entstanden. Eine Alamo-Visite gehört definitiv zum Pflichtprogramm.

Ohnehin kann man in der Stadt an etlichen Orten in die jüngere und ältere Geschichte von Texas oder in die moderne Kunst eintauchen. Das Briscoe Museum of Western Art und zahlreiche Kunstmuseen (Museum of Modern Art, Ruby, Witte) sind für Wissens-



Im Alamo verschanzten sich die texanischen Freiheitskämpfer.

FOTOS: ULI GEUB

hungrige und Kunstliebhaber erste Adressen. Nach so viel Geschichte kommt ein wenig Bewegung gerade recht. Eine entspannte Art, San Antonio kennenzulernen, ist ein „Mural Bike Ride“. Auf E-Bikes geht es mit Guide Brian Benavidez durch verschiedene Stadtviertel zu imposanten und kreativen Wandgemälden, die Murals. „Das Radfahren ist hier problemlos. Besonders in den Abendstunden ist rund um Downtown kaum was los“, so Brian und führt Ely aus New York und den Rest der Gruppe zu farbenfrohen Streetart. Genial: Neben der Kunst lernt man Ausgehviertel, Sehenswürdigkeiten und besondere Parks der Stadt auf der zwölf Kilometer langen Tour kennen. Bei der Verabschiedung hat unser Guide noch einen besonderen Tipp: „Geht zur Saga an der San Fernando Cathedral.“ Dort, auf dem Main Plaza, findet täglich um 21 Uhr eine spektakuläre 30-minütige Licht-Projektion auf den



Rodeos sind ein Event für die ganze Familie – und ein Stück typisch texanisches Cowboyleben.

Kirchenwänden statt, die die Entstehungsgeschichte von Texas zeigt.

Apropos Parks. Auf dem Gelände der Weltausstellung von 1968, dem Hemisfair, befinden sich zwei neu geschaffene Parks für alle Generationen, die mit viel Liebe zum Detail geschaffen wurden. Nicht nur deshalb zieht es viele nach Hemisfair. Hier befindet sich auch das höchste Gebäude der Stadt. Auf dem „Tower of Americas“

muss man natürlich hoch, um sich aus 229 Meter Höhe einen 360-Grad-Überblick zu verschaffen. Mit großen Dimensionen hat man in Texas (doppelt so groß wie Deutschland) und San Antonio häufig zu tun. So spielt mit Victor Wembanyama der größte Spieler (2,24 Meter) der Basketballliga NBA natürlich in San Antonio. Auch in Bars begegnen einem Superlative. Im „Esquire“ befindet sich die längste Holztheke

von Texas. Unglaubliche 33 (!) Meter misst der Tresen, an dem zum Beispiel ein „Wild Amarillo Blonde Ale“ von der heimischen Alamo Beer Company besonders gut schmeckt.

Die klassische Ausgeh-Meile beziehungsweise -Meilen der Stadt befinden sich am Flusslauf des San Antonio River. Auf diesem kann man sich von morgens bis in die Nacht auf Bootstouren durch die „Altstadt“ schippern lassen. Entlang des „Riverwalk“ befinden sich im Zentrum der Stadt etliche Kneipen, Cafés und Restaurants. Insgesamt schlängelt sich der Fluss über 15 Kilometer durch San Antonio und ebenso lang ist der häufig beidseitig ausgebaute Riverwalk. Verlässt man die Stadtmitte, fühlt man sich auf dem Walk, den viele auch zum Joggen oder Spazieren nutzen, als wäre man in einem tropisch anmutenden Wald unterwegs.

Der Fluss kann auch auf eigene Faust vom Wasser aus erkundet werden. Am Roosevelt

Park, im Süden der Stadt, starten zwei Kanustrecken. Zudem beginnt hier der Mission Trail. Neben der beschriebenen Alamo-Mission, beherbergt San Antonio vier weitere, zum Teil weitläufige Klöster oder Missionen, die ab Mitte des 18. Jahrhunderts die christlichen Herrschaftsgebiete nördlich von Mexiko und des Rio Grande absichern sollten.

Wer den Süden von Texas bereist, muss mindestens einmal auch in das echte Cowboyleben abtauchen. Der nach Alaska größte Bundesstaat der USA ist schließlich das Symbol der rauen Cowboy-Romantik. Immer samstags von März bis November steigt in Bulverde, 45 Fahrminuten nördlich von San Antonio, ein großes Rodeo mit allem Drum und Dran. Von Steaks und frischem Bier im Saloon bis Bullenreiten, Lasso- und Geschicklichkeitsreiten wird beim Tejas Rodeo alles geboten. Nach dem Opener mit Nationalhymne wird eine Herde Longhorns durch die rund 1200 Leute fassende Arena getrieben. Es ist ein Event für die ganze Familie. Viele machen sich schick. Natürlich mit Westernstiefeln und Cowboyhut. Nach den sportlichen Ritten steigt die Western-Party mit Liveband und Tanz.

Wer den Tag in San Antonio ausklingen lassen möchte, ist im Pearl-District perfekt aufgehoben. Es ist die Perle unter den Ausgehvierteln. Der Pearl Brewery Complex wurde in den vergangenen zehn Jahren mit einem Milliarden-Invest zu einer hippen, modernen Stätte mit Bars, Restaurants, Konzerthalle, Hotels und Food-Market ausgebaut. Das Emma-Hotel als Herzstück des umgebauten Brauereigeländes ist das beste Hotel von Texas und gehört zu den Top-10-Hotels der USA. Auch die Restaurants, von TexMex bis französische Küche, haben einen exzellenten Ruf. Dem folgen auch gerne die Basketball-Stars der Spurs, die sich immer wieder gerne im Pearl unter die bunte Besucherschar aus Ortsansässigen und Touristen mischen.

INFO

San Antonio

Anreise Von Mai bis September 2024 fliegt Condor San Antonio als erste europäische Airline per Direktflug (elf Stunden) an. Am 17. Mai landete ein Condor Airbus A330neo als erster Nonstop-Flug aus Europa kommend in der südtexanischen Metropole. Im kommenden Jahr wird Condor die Strecke wieder dreimal in der Woche (montags, mittwochs, freitags) anbieten. San Antonio ist mit Umstiegsflügen, beispielsweise über New York und Florida, bestens erreichbar.

Übernachten Das Hotel Emma Pearl on Riverwalk (www.thehotelemma.com) ist die Topadresse der Stadt. Das in einem ehemaligen Brauerei-Gebäude befindliche Fünf-Sterne-Haus hat 146 Zimmer und sieben Suiten und bietet neben Bar, Restaurant und Shop auch einen stylischen Außenpool. Von hier sind viele Attraktionen der Stadt zu Fuß oder mit Taxi schnell erreichbar. Downtown nur fünf Gehminuten von Alamo und weiteren Highlights der Stadt entfernt ist das Vier-Sterne City-Hotel Contessa (www.thehotelcontessa.com).

Reisezeit Die Sommer in San Antonio sind heiß. Daher sind Frühling und Herbst die beste Reisezeit.

Bevölkerung 60 Prozent der Einwohner in San Antonio haben spanische Wurzeln. 22 Prozent sind weiß, zehn Prozent kommen aus Asien und sieben Prozent sind schwarz. Der Historic Market Square (Commerce Street) ist der größte mexikanische Markt außerhalb Mexikos.

Infos www.visitsanantonio.com

Paris bekommt neues Museum am Louvre

(AFP) Gegenüber dem Pariser Louvre soll Ende 2025 ein spektakulär gestaltetes neues Kunstmuseum eröffnet werden, in das die Fondation Cartier einziehen will. Der Architekt Jean Nouvel entwarf das Gebäude mit transparenten Fassaden und höhenverstellbaren Etagen, das jetzt Journalisten vorgestellt wurde. Die auf zeitgenössische Kunst spezialisierte Fondation Cartier wurde vor 40 Jahren gegründet und hat ihren Sitz bislang im Süden von Paris. Die Baustelle ist seit Monaten hinter einem Gerüst verborgen, das komplett mit Spiegeln verkleidet ist, sodass es kaum wie eine Baustelle aussieht. Das neue Museum soll 6500 Quadratmeter Ausstellungsfläche bieten.

Reise & Erholung
Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen), Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Anzeigen: Rheinische Post Medien GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Telefon 0211 505-2410, E-Mail: reisemarkt@rheinische-post.de, Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH, Mönchsauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Danina Esau, Patrick Jansen, Telefon 0211 528018-29, reise@rheinland-presse.de

Am heiligen Berg der Comanchen

Deutsch ist rund um Fredericksburg allgegenwärtig. Vor 180 Jahren kamen deutsche Auswanderer in das raue Texas Hill County.

VON ULI GEUB

Auf der Hauptstraße gibt es den „Rathskeller“, das „Gästehaus Schmidt“ und der Feinkostladen heißt „Fischer & Wieser“. Nein, wir sind nicht irgendwo im Rheinland unterwegs, sondern in Fredericksburg, Texas. Auf dem Schild am zentralen Platz der 11.000 Einwohnerstadt im Texas Hill County, rund eineinhalb Autostunden nördlich von San Antonio, steht „Marktplatz“.

Dort wartet Eveyln Weingartner, um uns ihre Heimatstadt vorzustellen. „Herzlich willkommen“, sagt die 79-Jährige lachend. Ihre Vorfahren machten sich im Jahr 1845 aus Bingen am Rhein auf den Weg in die neue Welt und ließen sich hier nieder. In perfektem Deutsch führt die rüstige Pensionärin, die nur einige Male in ihrem Leben zu Besuch in Deutschland war, Gäste durch Fredericksburg und erklärt die Stadtgeschichte, die Bedeutung der achteckigen Kirche und der Sonntagshäuser. Bauern nutzten diese früher als sichere Wochenendbleibe vor und nach dem Kirchenbe-



Deutsche Spuren sind im texanischen Fredericksburg an vielen Orten zu finden.

such. Die in den 1840er-Jahren in das südliche Texas ausgewanderten Deutschen und Europäer durchlebten gefährliche Zeiten. Indianerübergreifend waren an der Tagesordnung, die Stadtgründer Freiherr Otfried von Meusebach es 1847 schaffte, nachhaltigen Frieden mit den Comanchen zu schließen. Anders als viele andere Abkommen wurde dieser nie gebrochen.

Zu einem Fredericksburg-Besuch gehört ein Ausflug in den knapp 30 Kilometer entfernten Enchanted Rock

Naturpark. Eine Wanderung auf den Enchanted Rock (verzauberten Felsen) ist in den frühen Morgenstunden ein Erlebnis. Der heilige Berg der Comanchen ist durch die Einwilligung des Indianerstammes über verschiedene Routen bestiegbar. Ebenso kann der braunrote Basalt, der sich 130 Meter über die lieblich geschwungene Landschaft des Hill County erhebt, auf verschiedenen Trails umrundet werden. Auch nachts lohnt sich ein Besuch auf dem flachen Gipfelstück. „Der flache Gipfel



Der Enchanted Rock ist der heilige Berg des Comanchen-Stammes und für Wanderer bestiegbar.

ist ein zertifizierter Dark Sky Park, in dem sich Sterne und Sternschnuppen besonders intensiv erleben lassen“, erklärt uns Guide McKenzie Moelling, die natürlich auch deutsche Vorfahren hat.

Zurück in Fredericksburg biegen wir auf die Wine Road 290 ab. Der Highway im Westen Richtung Johnson City verbindet etliche Weingüter, die zu Weinproben und kulinarischen Erlebnissen einladen. Ein unvergessliches Erlebnis wird ein Besuch in Luckenbach, benannt nach dem ersten Siedler

in der Gegend, Jacob Luckenbach (1817-1911). Hier wird mehr Bier als Wein getrunken. Die alte Poststation von 1850 wurde 1970 zu einem Musik- und Westernmekka umgewidmet und ist seitdem zu einer echten Kultstätte geworden.

Viele Größen des Western, Country und Texas Rock haben hier schon vor tausenden Fans gespielt. Von Willie Nelson und Waylon Jennings bis Johnny Cash. Auf den großen und kleinen Bühnen finden täglich Konzerte statt, jeder ist willkommen und kann

INFO

Fredericksburg

Übernachten Das True Heart Hotel (www.truehearthotel.com) ist ein liebliches Boutiquehotel mit 13 Zimmern und Cottages, das sich direkt neben der Main Street befindet.

Reisezeit Fredericksburg ist ein Ganzjahresziel. Bekannt sind das Oktoberfest, die bunte Adventszeit, der Wein-Highway 290 und die Musik-Poststation Luckenbach. Auch das Pacific War Museum ist eine Attraktion. Admiral Chester Nimitz wurde in der Stadt des Gillespie County geboren.

Mehr Infos unter www.visitfredericksburgtx.com

mitspielen. Das Motto von Luckenbach ist so einfach wie genial: „Everybody's Somebody in Luckenbach“. Jeder ist wert in Luckenbach.